

im Portrait

Renate Dehrberg

Allein die Schrift ist verantwortlich für das Erinnern



...dieser Satz lässt Renate Dehrberg nicht mehr los und ist wohl verantwortlich dafür, dass sie sich seit ca. 10 Jahren in ihren Quilts immer wieder mit Schriften beschäftigt. Der Anlass war eine gemeinsame Ausstellung mit ihrer Maler-Freundin Friederike. Beide liebten Kalligraphie und waren von Schrift und Texten fasziniert. So wünschte sich Renate beschriebene Stoffe von ihrer Freundin. Damit entstanden die ersten Schriftenquilts. Teilweise waren die Texte lesbar, teilweise auch nur in Fragmenten vorhanden. Die Schriften setzen in ihren manchmal strengen Quilts besondere Akzente.

Mit dem Quilten begonnen hat Renate Dehrberg, als sie in der Kunstzeitschrift „Pan“ im Jahr 1987 einen Artikel über eine Quiltausstellung las. Sie war wie elektri-

siert. Das wollte sie auch machen. Die Schwierigkeit bestand darin, dass sie nicht nähen konnte und auch keine Nähmaschine besaß. Der Beginn gestaltete sich daher äußerst mühsam. In ihrer Umgebung gab es keine Kurse. Also besorgte sie sich Bücher, von denen es zu dieser Zeit noch nicht viele gab.

Für ihren ersten Quilt schnitt Renate die Teile mit der Schere zu und nähte sie von Hand zusammen. Die verwendeten Dirndl-Stoffe waren nicht besonders attraktiv, aber dieser erste Quilt war immerhin groß genug für ein Bett. Das Quilten war ihr von Anfang an wichtig, auch wenn sie nicht wusste, wie sie die Anfangsknoten verstecken sollte. Renate Dehrberg praktizierte „learning by doing“.

Inzwischen ist Quilten für sie zur Leidenschaft geworden – ein Muss, eine Notwendigkeit. „Fast würde ich behaupten,“ meint sie lächelnd, „quilten ist für mich lebenswichtig. Es klingt vielleicht übertrieben, aber wenn ich einmal keine Zeit habe im Atelier zu arbeiten, fehlt mir etwas. Ich mag nicht verreisen, weil ich dann nicht arbeiten kann und unzufrieden werde.“

Renate lebt in einem mintgrün gestrichenen Haus mit Wohnung im ersten Stock und Atelier im Erdgeschoß, wobei das Atelier flächenmäßig größer ist als ihre Wohnung. Zur Zeit hat sie noch einen Vollzeit-Job, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, aber die Wochenenden und Urlaube gehören der Arbeit im Atelier. Da fühlt sie sich mit sich selbst im Reinen



Schrift 14



Schrift 06